

# Blätter für Verstand und Herz.

Von Dr. Andreas Sommer.

5.

## Der Königin-Elisabeth-Verein.

(Fortsetzung.)

Wir haben in dem vorigen Blatte erfahren, wie der Königin-Elisabeth-Verein entstanden ist. Wir wollen uns in dem vorliegenden Blatte klar machen, welche Aufgabe derselbe zu erfüllen hat. Wir setzen dabei voraus, daß er bereits über das ganze Vaterland sich ausgedehnt hat, daß kein einziger Ort außer Berührung mit ihm steht. Er gleicht dann einem geistigen Nervensystem, das in der Königin-Elisabeth-Stiftung seinen Zusammenhalt hat. Die Königin-Elisabeth-Stiftung ist somit das Centrum, in welchem alle Localvereine, wie die Nerven des lebendigen Menschenleibes im Gehirn, zusammengreifen. Die Königin ist der Geist, der durch dieses Organ mit den sämmtlichen Localvereinen in Verbindung steht, sie fort und fort anfeuernd zu lebendiger Thätigkeit und von ihnen fort und fort in Kenntniß gesetzt über die Resultate ihrer Thätigkeit. Das ganze Vaterland wird auf diese Weise ein einziger Leib, die sichtbare Darstellung des unsichtbaren Elisabeth-Vereins. Jeder Localverein ist eine besondere Offenbarung desselben, und in dieser Hinsicht ein Ganzes für sich, mit besonderen Zwecken, wie sie die Bedürfnisse der Localität an die Hand geben. In Bezug auf die Verwirklichung dieser Zwecke ist jeder Verein nur von sich selber abhängig, jedoch durch den Zusammenhang mit dem Centrum befugt, bei dem Central-Comité sich Rath zu holen und Rathschläge niederzulegen. Ebenso ist jeder Localverein berechtigt für seine speciellen Zwecke Stiftungen zu gründen, die dann ebenfalls unter das Protektorat der Königin treten. Doch versteht es sich von selbst, daß die zu gründenden Stiftungen von dem Geiste getragen werden müssen, der die Centralstiftung ins Leben gerufen hat, von dem Geiste, wie er unsere Königin belebt, von dem Geiste, der in dem Familienleben den Grund und Boden zu jedem hienieden erreichbaren Glücke sieht und darum muthig und unverdrossen daran arbeitet, das in der geringsten Familie Mögliche zum Wirklichen zu machen.

Das Familienleben ist der Weinberg, den vorzugsweise das weibliche Geschlecht zu bearbeiten hat. Durch das Familienleben beherrscht die Frauenvelt die Oeffentlichkeit und ist für die Erscheinungen in derselben verantwortlich. Wehe der Oeffentlichkeit, die auf einem verwahrlosten Familienleben ruht! Schande den Frauen, die es verwahrlosen lassen! Preußen ist ein Land der Ehre. In Preußen wäre es eine doppelte Schande für die Frauen, wenn sie zur Veredelung des Familienlebens nicht beitragen wollten, was sie können, denn preussische Frauen verpflichtet nicht bloß ihr Beruf, das Familienleben zu pflegen, preussische Frauen verpflichtet dazu auch die